

Haare bilden den Kämmling, der in die Streichgarnspinnereien verkauft wird; die langen reinen Haare werden als Kammzug wieder gestreckt, gewaschen und getrocknet, um endlich auf den Spinnmaschinen zu Garn versponnen zu werden. Entweder bleibt es nun naturfarben, oder es wird gefärbt, worauf es in den Webereien zu den verschiedensten Stoffen verarbeitet wird.

Eine Spinnmaschine mit sechshundert Spindeln liefert täglich einen Faden von drei Millionen Meter Länge oder mehr, als früher sechshundert Arbeiter mit der Hand liefern konnten. Und doch sind jetzt mehr männliche und weibliche Arbeiter beschäftigt, die Maschinen zu bedienen. Nicht nur viele Bewohner von Wilkau, sondern auch eine große Anzahl aus den umliegenden Orten finden in der Dietelschen Fabrik lohnenden Erwerb.

Wir verlassen den freundlichen Fabrikherrn, nachdem wir ihm für seine lehrreiche Führung gedankt haben und fahren unserer Heimat zu, noch lange den Rauch am Himmel verfolgend, der dem hohen Schornsteine des Dietelschen Maschinenhauses entströmt und uns Kunde gibt, daß rastlos arbeitende Maschinen und rührige Menschenhände nicht müde werden, aus dem Kleide des Schafes wärmende und schützende Stoffe herzustellen.

Gandau, Wilkau.

(4. Schuljahr.)

47. Wie das Tuch zu meinem Kleide entsteht.

Du hast einen treuen Begleiter tagaus und tagein; in Sturm und Schnee wärmt er dich und schützt dich vor Krankheiten, des Sonntags puht er dich: es ist dein Kleid. Da das Tuch dazu in deiner Heimat, besonders in Kirchberg und seiner Umgebung, in zahlreichen Fabriken hergestellt wird, will ich dir beschreiben, wie es entsteht. Drum folge mir einmal im Geiste hin zu jenem hohen Fabrikgebäude!

In den Fabrikhof fährt eben ein Rollwagen ein, hochbeladen mit großen Säcken. In ihnen ist Wolle enthalten. Sie wird von den Arbeitern in blauen Jacken behend abgeladen und in einen Raum der Fabrik gebracht. Dort stehen trommelähnliche Maschinen, welche die Wolle in kleine Fädchen zerreißen, damit sie mit andern Wollsorten vermengt werden kann. Die reißenden Maschinen führen den Namen Wolf.

Wir treten nun in den großen Krempelsaal ein. Von dem Rassel der Maschinen wird uns ganz angst, bald aber werden wir's gewöhnt und sehen uns in dem Raume um. Hier stehen große, bürfenähnliche Walzen, die Krempeln. Die Wolle wird von ihnen noch feiner zerrißen und kommt als breite Schicht wieder zum Vorschein. Dieses Bles wird durch Maschinen in ganz dünne Bänder zerschnitten, die auf lange Holzwalzen aufgewickelt werden.